

Wie schütze ich mich ^{☆☆} und andere?

☑ Do

- Mache Dich mit den **Symptomen** von Mpox vertraut.
- **Wasche regelmäßig die Hände** mit Wasser und Seife oder nutze ein Mittel zur Händedesinfektion auf Alkoholbasis.
- **Sprich mit Personen**, mit denen du engen Kontakt hast (insbesondere Sexualpartner), über mögliche Symptome.
- **Isoliere dich** beim Auftreten von Symptomen von anderen Personen und nimm Kontakt zu einem Arzt auf.
- **Lass dich impfen**, um einen schweren Verlauf bestmöglich vorzubeugen.

☒ Don't

- **Teile keine Bettwäsche oder Handtücher** mit Personen, die mit Mpox infiziert sind.
- **Meide engen Kontakt** mit Menschen, die möglicherweise Mpox haben.



Get Ready!

Sprich jetzt mit
deinem/r Arzt/Ärztin!



When the fun is over!

Bei **Mpox-Symptomen** oder **Kontakt** mit Infizierten:



**Vermeide
den Kontakt**
mit anderen.



**Sprich mit
deinem
Arzt/Ärztin**

Quellen:

1. Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit (BfÖG), MPOX, Stand: April 2025
2. World Health Organization (WHO), Global Mpox Trends, Stand: April 2025
3. Robert Koch Institut (RKI), SurvStat, Krankheit/Erreger Mpox, Stand: 24.04.2025

DE-POX-2500002

Ready for fun?

Mit
deinem **Mpox
Schutz!**



* MPOX/Affenpocken



BAVARIAN NORDIC

Was ist MPOX ?!

Mpox (ursprünglich bekannt als Affenpocken) ist eine **Infektionskrankheit**, die vom Mpox-Virus verursacht wird. Mpox-Viren können durch **engen Körperkontakt von Mensch zu Mensch** übertragen werden, in endemischen Ländern auch von Tieren auf

den Menschen. Weltweit wurde im Ausbruchsgeschehen 2022/23 insgesamt **95.196 Fälle** gemeldet (in Ländern, die vorher noch keine Mpox-Fälle gemeldet hatten; Insgesamt waren es **99.518 Fälle**).

In Deutschland wurden seit
Mai 2022 insgesamt
4.259 Fälle
beim Robert Koch-Institut
gemeldet.

Übertragung

Das Virus wird hauptsächlich durch **direkten Kontakt** mit infektiösen Hautstellen, Körperflüssigkeiten oder kontaminierten Gegenständen (z. B. Kleidung, Bettwäsche, Sexspielzeug) übertragen und gelangt über verletzte Haut, Schleimhäute (z. B. oral, genital, anal) oder die Atemwege **in den Körper ein**.

Mpox kann schnell auf Haushaltsmitglieder und Sexualpartner übergehen. **Schütze dich und andere** durch präventives Verhalten.



Symptome

Überblick



Fieber



Schüttelfrost



Starke Kopfschmerzen



Muskelschmerzen



Geschwollene Lymphknoten



Starke Abgeschlagenheit



Rückenschmerzen



Läsionen

Zu den häufigsten Symptomen gehören **Hautveränderungen, wie Bläschen, Blasen und Knötchen**, am Körper und im Gesicht (typischerweise an den Handflächen, den Händen, Fußsohlen, Leisten- und im Genitalbereich).

Manchmal können die schmerzhaften Hautveränderungen auch im Mund auftreten, sodass essen und trinken erschwert werden kann. Es kann auch zu Schmerzen oder Blutungen im Anus kommen.



Wenn Du Symptome von Mpox bemerkst, wende Dich an Deine/n Ärztin/Arzt.

MSM besonders betroffen

Beim Ausbruch 2022 waren vor allem Männer, die Sex mit Männern haben (MSM) betroffen, daher ist es besonders wichtig, Symptome und Übertragungswege zu kennen.



Krankheitsverlauf

Was passiert nach einer Infektion?

Mpox hat eine **Inkubationszeit von ein bis zwei Wochen**. Dies bedeutet, dass Du das Virus bis zu zwei Wochen lang in Dir tragen kannst, bevor Symptome auftreten, und ohne zu bemerken, dass Du infiziert bist.

Beginn	Nach ein paar Tagen bis zu zwei Wochen.
Der Mpox-Ausschlag beginnt mit Flecken auf der Haut. Für einige Leute ist der Ausschlag nicht das erste Symptom.	Die Läsionen verwandeln sich von flachen, roten Flecken in erhabene, mit Eiter gefüllte Pusteln, bis sie verkrusten und abfallen.

Der Ausschlag kann jucken und schmerzhaft sein, aber es ist **wichtig nicht zu kratzen**, da dies die Viren verbreitet und zu Narbenbildung führen kann.

In der Regel klingen die Mpox-Infektion und die Symptome nach **2-4 Wochen** von selbst ab.

Schwerer Verlauf

Mpox kann in seltenen Fällen schwer verlaufen.



Mögliche Folgen sind bakterielle Hautinfektionen, Abszesse, Lungen- und Hirnentzündungen, Blutvergiftung oder Sehverlust. Besonders gefährdet sind immungeschwächte Personen sowie Menschen mit akuten oder chronischen Erkrankungen – sie können ein **erhöhtes Risiko** für einen schweren Verlauf haben.